



1



4



5



2



3

1 Geldwertes Lob für Bio-Bern

Stadtspaziergänge, Infotafeln und künstlerische Aktionen, Ausstellungen, Konzerte und etliche ökologische Aufwertungen: Mit dem «Themenjahr 2021: Natur braucht Stadt» spielte Stadtgrün Bern auf der ganzen Klaviatur der Vermittlung. Die Fachstelle Natur und Ökologie habe ein frisches und attraktives Aktionspaket geschnürt und damit das Naturhistorische Museum, den Tierpark, den Botanischen Garten, viele weitere Organisationen wie auch Balkongärtnerinnen und Gartenbesitzer für die Förderung der Biodiversität gewinnen können. Das zum Themenjahr herausgegebene «Berner Praxishandbuch Biodiversität» gelte bereits als Standardwerk. In solch hellgrünen Tönen lobt die Binding-Stiftung die Stadt Bern und verleiht ihr den zum zweiten Mal ausgeschriebenen Binding-Preis für Biodiversität – immerhin satte 100 000 Franken. Foto: Sabine Tschäppeler

2 Kugeln auf Rohren

An die Neuinterpretation römischer Säulen hat sich Superlife gewagt. Das Yverdoner Designstudio hat einen dimmbaren Leuchtkörper auf pulverbeschichtete Metallrohre gesetzt. Sie bilden den Säulenschaft und formen von oben betrachtet eine Blumensilhouette. Das Trio aus

Tisch-, Steh- und Hängelampe kommt ohne Kapitell und Schaft aus, was vor allem bei der Stehleuchte zu einer eigenwilligen Formensprache führt. «Romana» wird in der Schweiz produziert und ist in einer breiten Farbpalette von Graublau bis hin zu knalligem Gelb erhältlich.

3 Zeig mir deinen Schlitten!

Für Schnee ist es noch etwas zu früh. Dennoch zeigt das Landesmuseum in Zürich derzeit seine Schlittensammlung. Wer nämlich im 17. und 18. Jahrhundert seine Nachbarn beeindrucken wollte, besass einen Prunkschlitten und signalisierte damit, wer in der Bevölkerung das Sagen hatte. Das führte zu einem regelrechten Wettstreiten mit den schönsten Gefährten, die zudem mit mythischen Fabelwesen oder Familienwappen geschmückt wurden. Wenn sie auch nicht besonders praktisch wirken: So beeindruckend wie ein Ferrari sind die repräsentativen Stücke mindestens. Die Ausstellung läuft noch bis 2. April 2023.

4 Mudac unter neuer Leitung

Beatrice Leanza, geboren 1978 in Mailand, übernimmt die Leitung des Designmuseums Mudac in Lausanne. Die Kuratorin, Kritikerin und Museumsdirektorin wohnt in Lissabon, wo sie während dreier Jahre Exekutivdirektorin des Museums für Kunst, Architektur und Technologie war.

Davor lebte sie 17 Jahre lang in Peking und leitete dort Projekte im Bereich zeitgenössische Kunst und Design. Insbesondere führte sie die Beijing Design Week, die wichtigste Plattform für Design in China. Beatrice Leanza hat in Geschichte der zeitgenössischen chinesischen Kunst doktriert.

5 Gestapelte Bäume

Auf dem Tech Cluster in Zug steht seit Anfang Juli eine 25 Meter hohe Baumskulptur. Sie trägt den Namen der Königin Semiramis, die das antike Weltwunder der hängenden Gärten geschaffen haben soll. Für die digital gesteuerte Neuauflage spannten ETH-Professor Matthias Kohler und sein Team mit der Landschaftsarchitektin Rita Illien und dem Holzbauingenieur Andreas Burgherr von Timbatec zusammen. In fünf freigeformten Holzschalen wachsen Gräser, Blumen, Stauden, Sträucher und sogar Bäume. Vier Industrieroboter haben die millimetergenau zugeschnittenen, acht Zentimeter starken Platten aus Massivholz in der digitalen Fabrikationshalle der ETH Zürich zusammengefügt und die Fugen mit Harz ausgegossen. Die Wahl der Pflanzen beruht auf einer Biodiversitätsstudie der Stiftung Flora. Das «Hochhaus für Pflanzen» ist ein digitales Schaustück und symbolisiert ein Miteinander von Natur und Technik, obwohl Bäume am ökologischsten wachsen, wenn sie im Boden bleiben.